

Es ist Karneval...

Es ist Karnevalswochenende und ich gebe es ehrlich zu, Karneval war nie so richtig meins. Vielleicht fließt einfach zu viel norddeutsches Blut durch meine Adern. Selbst während meines Studiums in Nordrhein-Westfalen, wo Karneval mit einer Ernsthaftigkeit gefeiert wird, die mich immer wieder erstaunt hat, ist der Funke bei mir nicht übergesprungen. Ich stehe eher am Rand und beobachte das Geschehen interessiert.



Ganz anders geht es meinem fast vierjährigen Patenkind. Für ihn ist Karneval ein ganz großes Ding. Er kann sich kaum entscheiden, was er sein möchte, die Auswahl ist ja auch riesig. Wird er König oder Feuerwehrmann? Oder doch lieber eine Disney-Prinzessin aus dem *Frozen*-Film, den er so liebt? Alles scheint möglich. Nichts schließt sich aus. Ich sehe ihm dabei zu und bekomme direkt gute Laune.

Karneval ist die ausgelassene Zeit vor der Fastenzeit. Übermut gehört dazu. Für kurze Zeit werden Rollen unwichtiger und soziale Hierarchien brechen auf. Man darf jemand anderes sein oder Seiten zeigen, die sonst keinen Platz haben. Plötzlich habe ich eine laute Stimme, dann hülle ich mich ganz in Schweigen. Vielleicht bin ich mutig und rette als Superheldin die Welt, oder ich zaubere ganz geheimnisvoll vor mich hin. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Es gibt einen Satz in der Bibel, der gut dazu passt: *Legt den alten Menschen ab und zieht den neuen Menschen an.* Ich höre darin nicht nur „Du musst anders werden.“ Es heißt für mich auch „Du darfst entscheiden, was du hinter dir lässt und was du dir neu anziehst.“

Ich muss nicht an Mustern festhalten, dir mir nicht mehr guttun oder den Kopf in den Sand stecken. Es ist wie mit der Kleidung, die ich jeden Tag auswähle. Ich kann aussuchen, was ich tragen möchte und was ich mir für mein Leben wünsche.

Wenn ich so hinschau, ist Karneval mehr als nur Verkleidung. Für ein paar Tage wird sichtbar, was sonst oft verborgen bleibt. Ich bin mehr als das, was man von mir kennt. Ich darf ausprobieren, wer und wie ich sein möchte, ohne gleich alles endgültig entscheiden zu müssen. Plötzlich bin ich ein neuer Mensch.

Und am Ende ist es doch so, bei allem Ablegen und Anziehen kommt es nicht darauf an, wie überzeugend ich mich verkleide. Gott sieht ohnehin tiefer. Nicht auf das Kostüm und auch nicht auf meine Maske. Gott sieht mein Herz. Und genau das macht mutig, um frei und ehrlich zu wählen, wer ich sein möchte.

Karneval also. Ich glaube, ich suche doch noch einmal nach einem Kostüm.

Julia Uelsmann, Pastorin in Buttforde, Werdum-Neuharlingersiel und Esens